

Friede sei mit euch!

Nach den Stunden der Zerstreung der Herde, dem Schlagen des Hirten und in dem Schuldgefühl des Versagens der Jünger begegnet der erhöhte Jesus Christus dem einzelnen Frauen und Männern und dann der ganzen Gemeinde und spricht die trostvollen Worte: **Friede sei mit euch!**

So ermutigend begegnet schon der präexistente Sohn des Vaters als „der Engel des Herrn“ einem Gideon, der gerade dabei war die mühevoll erntete Getreide rechtzeitig zu verstecken vor den räuberischen Einfällen der Midianiter. „Da erschien ihm **der Engel des Herrn** und sprach zu ihm: Der HERR (Jahwe) ist mit dir, du tapferer Held!“ (Richter 6, 12)

Diese frohe Botschaft will nun vorerst der Mensch gar nicht glauben, bis die Antwort des Herrn kommt, weil ich mit dir bin: „**Weil ich mit dir sein will**, wirst du die Midianiter schlagen wie einen einzigen Mann! Er (Gideon) aber sprach zu ihm: Wenn ich denn Gnade vor dir gefunden habe, so gib mir ein Zeichen, dass du es bist, der mit mir redet.“ (Richter 6, 16.17) Das ist die große Wende, wir sind nicht mehr allein, „Sein Mit-uns-Sein“ gibt neue Hoffnung und Kraft. Wir stehen unter seiner Hand.

Diese Gotteserfahrung brauchen wir, um wieder Mut zu bekommen. **Da weist der Engel des Herrn auf das Opfer** hin, das mit himmlischem Feuer entzündet wurde, das also von Gott vollkommen angenommen wurde, wie einst das Opfer des Elia zum Zeugnis für Gott.

Die **erfahrene Gegenwart Gottes** führt uns zu rechter Gottesfurcht und in die Bereitschaft unter der Führung Gottes zu leben: „Wehe, mein Herr, HERR! Ich habe ja den Engel des Herrn von Angesicht zu Angesicht gesehen!“ (Richter 6, 22) Das führt uns zur Beugung vor Gott und zur Anbetung: „Aber der Herr sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben!“ (Richter 6, 23).

Auch so erleben Jesu Jünger die Herrlichkeit Jesu, seine Zusage: Ich bin mit euch! Und es geht auch um das Erfahren der Heiligkeit Gottes, die uns zur Anbetung führt: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20, 29). Nur so erfolgt wahre Bekehrung, die Beugung vor dem Herrn und aus der Bekehrung die Bereitschaft, IHM zu dienen und Seinen Willen zu tun. Erst dann kann der erhöhte Herr seine Jünger in Seine Sendung führen und in die Befähigung zum Zeugnis für Jesus durch den Heiligen Geist. „...sondern ihr werdet **Kraft empfangen**, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet **meine Zeugen** sein ... bis an das Ende der Erde!“ (Apg 1, 8).